

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 s. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
gegen 10 s. entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 s.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 s.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 61.

Neuenbürg, Mittwoch den 17. April 1907.

65. Jahrgang.

Landschau.

Aus dem Reichstag. Bei Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern sprach am Samstag Staatssekretär Graf Posadowsky und sagte unter anderem: Es sei die Frage aufgeworfen worden, wer an der Verzögerung der sozialpolitischen Gesetzgebung Schuld trage; einmal soll der Bundesrat, dann der Reichskanzler die Schuld haben. Zwischen dem Reichskanzler und ihm bestehe nicht die leiseste Meinungsverschiedenheit in sozialpolitischer Hinsicht. In dieser Richtung seien sie beide bezüglich der Ziele vollkommen einer Ansicht. (Lebhafte Bravorufe.) Man müsse aber vorsichtig sein mit dem Erlasse von Verordnungen und darauf sehen, daß nicht die berechtigten Lebensinteressen der Unternehmer gefährdet werden. Man müsse bedenken, daß eine Verlangsamung vielleicht auf den Charakter des Reiches als förderativen Staatswesens zurückzuführen sei, indem jeder einzelne Staat das Bedürfnis des Vorgehens nach seinen Verhältnissen prüfen muß. Dem Bundesrat sei das Zeugnis zu erteilen, daß er seine Pflicht vollkommen erfülle dem Reiche und dem Volke gegenüber. (Lebhafte Beifall.) Der Staatssekretär habe am Donnerstag das soziale Reformprogramm aufgestellt. Ein Teil der Ausführung dieses Programms beruhe auf sehr umfangreichen Vorarbeiten, die bereits gemacht seien. Wenn dem Reichstag in der nächsten Tagung diese Gesetzesbestimmungen zugehen, werde man auch dem Bundesrate das Zeugnis erteilen, daß er seine Pflicht gegenüber den wirtschaftlichen und sozialpolitischen Bedürfnissen erfülle.

Im Reichstag scheint die Spezialberatung des Etats des Reichsamtes des Innern auch diesmal wieder den breiten Umfang annehmen zu wollen, wie schon in früheren Sessionen. Seit seinem Wiederzusammentritt nach dem Ablaufe der östlichen Ferienpause, seit dem 10. April, beschäftigt sich das Haus bereits mit dem Ausgabeposten „Gehalt des Staatssekretärs“ des genannten Spezialetat, aber noch läßt sich das Ende dieser sich immer länger hinausziehenden sozialpolitischen Diskussion nicht absehen, waren doch am Ende der Sitzung vom vergangenen Samstag noch über 25 Redner zu diesem Thema vorgetreten.

Der Reichstag bewilligte den Gehalt des Staatssekretärs des Reichskolonialamts.

Ein Wechsel in der Leitung des Reichsschatzamtes. Die „Kölnische Volksztg.“ meldet, daß die im Herbst notwendig werdende abermalige Sanierung der Reichsfinanzen, wie ziemlich allgemein angenommen wird, den jetzigen Leiter des Reichsschatzamtes nicht mehr am Platze sehen wird. Als dessen Nachfolger soll diesmal ein als Anwärter auf höhere Posten vielgenannter, in Steuer- und Finanzfragen besonders gewandter Parlamentarier der nationalen Mehrheit in Aussicht genommen sein. Das Steuerprogramm des neuen Reichsschatzamtscandidaten läßt sich aus eigenen früheren Anträgen leicht feststellen, wenn er nicht inzwischen seine Ansichten geändert haben sollte. Es stützt sich auf höhere Erträge aus der Branntweinverbrauchsabgabe, für die er die Steuerdifferenz zwischen Kontingent und Wehrproduktion mit 20 M. pro Hektoliter allmählich abschaffen wollte, so daß im Beharrungszustande eine Mehreinnahme von 45 Millionen jährlich für das Reich herauskäme, ferner auf höhere Erträge aus Tabak, für den er schon vor 13 Jahren eine Fabriksteuer und später auch eine Rohstoffsteuer einführen wollte.

Der Kaiser ist nach Meppen gereist, wo auf dem Krupp'schen Schießplatz Schießversuche vorgenommen wurden. Hierauf reiste er zur Hochzeit nach Bielefeld.

Berlin, 15. April. In der ersten Sitzung des neuen Zentralvorstandes der national-liberalen Partei wurden durch Jurus die bisherigen Vorsitzenden Bassermann, Dr. Friedberg und Dr. Geiger-Erlangen wiedergewählt, ebenso die bisherigen Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses, darunter der Abg. Dr. Sieber. Zum zweiten Punkt der Tagesordnung wurde folgender Antrag des geschäftsführenden Ausschusses angenommen: „Der Zentralvorstand spricht die Erwartung aus, daß nationalliberale Vereine, insbesondere Jugendvereine, Arbeitervereine usw. nicht ohne vorheriges Benehmen mit der Organisation des Reichstagswahlkreises und den bereits vorhandenen lokalen Organisationen gegründet werden.“

König Eduard hält nun doch nach seiner Begegnung mit König Alfonso von Spanien in Cartagena auch eine Zusammenkunft mit dem König von Italien. Nach Meldungen aus Rom trifft König Eduard mit seiner Gemahlin, von Malta kommend, an diesem Donnerstag in dem italienischen Kriegshafen Gaeta ein, wo das Königspaar vom König Viktor Emanuel von Italien begrüßt wird.

Der zwischen dem russischen Ministerpräsident Stolypin und dem Präsidenten der Reichsduma Solowin wegen parlamentarischer Macht und Autoritätsfragen entstandene Konflikt verschärft sich zusehends. Stolypin will sogar keinen „unbeteiligten Personen“ mehr den Zutritt zur Reichsduma gestatten, nicht einmal die Journalisten sollen künftig ungehindert Zutritt zur Duma haben. Es ist die Rede von einer Obstruktion, in welche die Duma zur Abwehr der Annahmen Stolypins eintreten will.

Die Räumung der Mandchurei durch die russischen und japanischen Truppen ist nunmehr beendet; nur die Eisenbahnmachen sind noch dort. Die chinesische Verwaltung ist bereits wieder eingesezt worden.

In der Schweiz beginnt man dem Absinthteufel zu Leibe zu gehen. Bei der am Sonntag im Kanton Gené stattgefundenen Volksabstimmung über das Gesetz, welches den Kleinverkauf von Absinth im ganzen Kanton verbietet, wurde dasselbe mit 7895 gegen 7173 Stimmen angenommen. Das Absinthverbot erstreckt sich nunmehr auf die beiden Kantone Waadt und Gené.

Der deutsche Arbeitsmarkt. Zur Lage des deutschen Arbeitsmarktes schreibt die „Arbeitsm.-Korr.“: In der nämlichen Zeit, da der Geldmarkt einer heftigen Erschütterung ausgesetzt war, zeigte der Arbeitsmarkt noch eine stark zunehmende Besserung, die darin zum Ausdruck gelangt, daß der Andrang der Arbeitssuchenden von Februar auf März stark abgenommen hat. Das Angebot der Arbeitssuchenden auf je 100 offene Stellen, das im Vorjahr 102,5 im Vormonat 106,8 betragen hatte, sank im März auf 94,9 herab. Es war also wie in den Jahren der vergangenen Hochkonjunktur 1899 und 1900 schon im Frühjahr ein Minderangebot am Arbeitsmarkt vorhanden; das Angebot reichte zur Deckung der Nachfrage nicht aus. Im Vergleich zu früheren Aufschwungsjahren zeigte vor allem der Arbeitsmarkt für Männliche eine sichtliche Besserung, während am Arbeitsmarkt für Weibliche die Entwicklung nicht so günstig war. Dabei war gerade in dem Gewerbe, für das ausschließlich männliche Arbeiter in Betracht kommen, im Baugewerbe, der Beschäftigungsgrad trüber als im Vorjahre. Infolge des hohen Geldstandes, auch wohl infolge einer leichten Uebererregung der Bautätigkeit im letzten Jahre, ließ die Frühjahrbelegung diesmal auf sich warten. Am glänzendsten ist noch immer die Lage

des Arbeitsmarktes im Bergbau und in allen Zweigen der Eisengewinnung und Weiterverarbeitung, obgleich auch im Textilgewerbe der Beschäftigungsgrad schon so hoch war, daß eine Steigerung kaum möglich war.

Die Zahl der Rentner, die auf Grund des Unfall- und des Invalidenversicherungsgesetzes fortlaufende Entschädigungen beziehen, ist gegenwärtig auf 2 Millionen angewachsen. Nach dem letzten Geschäftsberichte des Reichsversicherungsamtes belief sich die Zahl der Personen, die im Jahre 1906 auf Grund der Unfallversicherungsgesetze Unterstüzungen bezogen, auf 1 082 670. Davon waren 1 035 725 Personen Rentner, das heißt Verletzte, Witwen, Kinder oder Verwandte Getöteter, die fortlaufende Entschädigung erhielten. Von Renten, die auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes gezahlt werden, liefen anfangs 1907 überhaupt 962 277. In beiden Versicherungszweigen gab es demgemäß anfangs 1907 bereits 1 998 002 Rentner. In der Zwischenzeit ist die kleine an der zweiten Million fehlende Zahl bei der bisher immer noch zu beobachtenden gemessenen Steigerung der Rentenzahlen überhaupt sicherlich nicht nur erreicht, sondern auch überschritten worden. Bedenkt man, daß seit dem Inlebenreten des ersten Unfallversicherungsgesetzes noch nicht 22 Jahre, seit dem des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes aber erst 17 Jahre verlossen sind, so wird man ein solches Ergebnis als ungeheuer bezeichnen können. Etwa der dreifigste Teil der Bevölkerung Deutschlands erhält auf Grund der Unfall- und Invalidenversicherung eine Rente.

Berlin, 11. April. Mit dem Modell eines lenkbaren Luftschiffes werden nach dem „Lok.-Anz.“ seit einiger Zeit bei der Kaserne des Luftschifferbataillons Übungen vorgenommen. Diese bilden die Vorbereitungen für das lenkbare Luftschiff, das im Bau begriffen und dessen Montierung so weit vorgeschritten ist, daß in nicht zu ferner Zeit seine Indienststellung erfolgen dürfte. Dieses Fahrzeug ist anderer Art als der lenkbare Ballon, der im vorigen Jahre von der Kaserne des Bataillons wiederholt aufgestiegen ist. Bei den damaligen Aufstiegen handelte es sich um das durch den Hauptmann v. Krogh gesteuerte „unstarre“ Fahrzeug des Majors v. Parfival. Das neue lenkbare Luftschiff der Truppe ist von dieser selbst konstruiert. Was seinen Typ anbetrifft, so soll es sich am meisten dem halbstarren Lebaud'schen Ballon nähern, jedoch einige Verbesserungen enthalten, deren Natur selbstverständlich Geheimnis der Truppe ist. Zur Bedienung des lenkbaren Luftschiffes ist eine besondere Abteilung gebildet worden. Sie besteht, wie schon gemeldet, aus 3 Offizieren, 10 Unteroffizieren und 75 Mann, die an dem erwähnten Modell ihre Vorbildung, bezw. Ausbildung erhalten.

Aus Elsaß-Lothringen. Der Landesauschuss will sich bei der Regierung dafür verwenden, daß denjenigen Elsaß-Lothringern, welche bis zum Jahre 1890 wegen Fahnenflucht oder Verletzung der Wehrpflicht bestraft worden sind, die Strafen im Hinblick auf die inzwischen verlossene Zeit und die eingetretene „Aenderung der Verhältnisse“ erlassen werden. Seit sich die Elsaß-Lothringer mehr an ihre Zugehörigkeit zu Deutschland gewöhnt haben, sind die Vergehen gegen die Wehrpflicht nicht mehr so häufig wie früher.

Kiel, 11. April. Die im Kaiser Wilhelm-Kanal gefangenen Deringe sind auch in diesem Jahre wieder ungenießbar, da sie, wie das Wasser des Kanals nach Karbol schmecken und riechen. Es ist bis jetzt noch nicht gelungen, die Giftquelle aufzufinden.

München, 15. April. Die Klage wegen des Tarifbruchs im Schneidergewerbe wurde heute vor dem Einigungsamt des Gewerbegerichts verhandelt. Das Einigungsamt konnte zu keinem Schiedspruch kommen, da Stimmengleichheit herrschte

und der Vorsitzende sich angesichts der eigenartigen Sachlage der Stimmabgabe enthielt.

München, 12. April. Als heute vormittag das 1. Schwere Reiterregiment die Schwabinger Landstraße hereinzog, wurde der am Schlusse reitende 42 Jahre alte Oberstabsarzt Reichstetter plötzlich vom Schlage getroffen und war sofort tot.

München, 16. April. Die Lokalbahn-Aktien-Gesellschaft erhielt die Konzession für Projektierung einer Bahn auf die Zugspitze erteilt.

Auffehen in weiteren Kreisen erregt die intolerante Haltung der Geistlichkeit bei dem am Sonntag auf der Insel Frauenchiemsee in Oberbayern stattgefundenen Begräbnisse des Münchener Dichters Max Haushofer. Von der zuständigen geistlichen Seite waren nicht nur das Glockengeläute und die kirchliche Assistenz, sondern auch sogar die Einräumung des Begräbnisplatzes und die Vornahme der Beerdigung verweigert worden, und zwar wegen der angeblichen unkirchlichen Bestimmung des Verstorbenen. Das Bezirksamt mußte daher eingreifen und die Vergabe des Begräbnisplatzes sowie den Vollzug der Beerdigung anordnen.

Baden-Baden. Die Gemeindeumlage wird hier dieses Jahr eine Erhöhung von 58 auf 60 % erfahren. Die Ausgaben im Interesse des Kurorts betragen allein 335 000 M.

Hann.-Münden, 11. April. Heute herrschte in Südbannover bei östlichem Winde starker Schneefall. Die in der Vegetation bereits weit vorgeschrittene Landschaft trägt ein vollständig winterliches Kleid.

Paris, 15. April. Die ausländigen Bäcker hielten heute wieder eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, im Ausstand zu verharren.

In Rotterdam starb im 88. Lebensjahre Simon van den Bergh, der Begründer der ersten Margarinefabriken. Van den Bergh begann seine Laufbahn als Verkäufer in einem kleinen Geschäft in Nordbrabant. Seine erste Fabrik begründete er in Dordrecht und errichtete dann weitere Etablissements in Rotterdam, in Deutschland an der holländischen Grenze bei Cleve, in England und in anderen Ländern. Es wurde bald ein reicher Mann, blieb aber stets einfach und zeichnete sich durch große Wohlthätigkeit aus.

Württemberg.

In den höheren Kommandostellen des württembergischen Armeekorps sind ziemlich umfassende Veränderungen eingetreten. Der Kommandeur der 52. Inf.-Brig. (2. Württ.) Generalmajor v. Schmitt wurde zu den Offizieren von der Armee versetzt und an seiner Stelle Oberst v. Schäfer, bisher Kommandeur des Inf.-Reg. 121, mit der Führung der 52. Inf.-Brig. betraut. Der Kommandant von Stuttgart, Generalmajor v. Berger tritt in den Ruhestand; an seine Stelle tritt Generalmajor v. Scharpf, bisher Kommandeur der 53. Inf.-Brigade (3. Württ.); mit der Führung der letzteren wurde unter Beförderung zum Generalmajor Febr. v. Mittnacht, seither Kommandeur des Gren.-Reg. Nr. 119, betraut. Kommandeur des letzteren Regiments wird Oberst Febr. v. Watter, bisher Kommandeur des 6. bad. Inf.-Regiments.

Stuttgart, 12. April. Wie schon kurz mitgeteilt, stellt ein Erlass des Ministeriums des Innern neue Grundsätze für die Behandlung von Wirtschaftsgenossenschaften auf, nachdem durch die seitberigen Bestimmungen, wodurch den zuständigen Genehmigungsbehörden eine Einschränkung der Zahl der Wirtschaften auf das Maß des Bedürfnisses zur Pflicht gemacht wurde, in den letzten 20 Jahren nennenswerte Erfolge nicht erzielt worden sind. Eine unerhebliche Abnahme der Wirtschaften zeigt sich im wesentlichen nur in den großen Städten, während die Bezirke und Gemeinden mit mehr ländlichen Verhältnissen dieselbe unverhältnismäßig hohe Zahl von Wirtschaften aufweisen, wie vor 20 Jahren. In dem neuen Ministerialerlass wird nun vor allem darauf hingewiesen, daß jedes einer Erlaubnis bedürftige Wirtschaftsgesuch, sei es ein neues oder ein verändertes Gesuch, eine Neuprüfung der persönlichen Eigenschaften des Gesuchstellers, der Betriebsräume und zutreffendfalls der Bedürfnisfrage erforderlich macht. Gewarnt wird sodann auch davor, daß den sogen. alkoholfreien Cafés und Speisewirtschaften die Befugnis zum Ausschank geistiger Getränke ohne das Vorhandensein eines öffentlichen Bedürfnisses gewährt, daß die meist auf Berücksichtigung des Fuhrwerksverkehrs zugeschnittenen, von der Polizeibehörde schwer zu beaufsichtigenden Wirtschaften außerhalb Eitters ohne eingehende Prüfung

der Bedürfnisfrage gestattet und daß bei der Genehmigung von Wirtschaften in der Nähe von Bahnhöfen und Eisenbahnhaltestellen allzu liberal verfahren wird. Auch bei der Genehmigung von in der Nähe von Fabrikanlagen gelegenen Wirtschaften, die mitunter von den Gewerbetreibenden selbst unterstützt wird, um die Einstellung einer eigenen Fabrikantenne zu ermöglichen, ist die Bedürfnisfrage besonders zu prüfen, schon deshalb, weil die Errichtung von Fabrikantennen, die vom Arbeitgeber beaufsichtigt werden, im gewerbepolizeilichen Interesse, aber auch im sozialen Interesse der Arbeiter liegt, weil eine Verleitung zu unnötigem Getränkeverbrauch vom Verwalter der Kantine nicht geübt wird.

Stuttgart, 15. April. Der Kanzler der Landesuniversität, Staatsrat Prof. Dr. v. Schönberg in Tübingen und der Geh. Hofrat Dr. Julius v. Jobst in Stuttgart wurden zu Beiräten der Zentralstelle für Gewerbe und Handel für die Dauer von weiteren 6 Jahren (1907/12) berufen.

Stuttgart, 13. April. Für die Entstehungsgeschichte der Volksschulen in Württemberg ist nach neueren Forschungen die Feststellung der Tatsache von wertvollem Interesse, daß im Herzogtum Württemberg im Laufe des 16. Jahrhunderts, zu dessen Anfang es nur wenige und zwar lateinische Schulen in den Städten gab, eine stattliche Zahl von Volksschulen (deutschen Schulen) auch auf den Dörfern aufgeblüht ist. 1559 werden 194 Schulen namentlich aufgezählt, darunter 156 ausschließlich deutsche, die große Mehrzahl auf den Dörfern. 1581 zählte man 310 Schullehrer und im Jahre 1600 konnten die Besoldungen von 434 württembergischen Schullehrern aufgeschrieben werden. In den ersten Schulen auf den Dörfern war nicht, wie häufig angenommen wird, der Pfarrer, sondern der Schulmeister der erste Schulmeister.

Stuttgart, 15. April. Im Laufe des Samstags traten beim 1. Bataillon des Grenadierregiments Königin Olga zahlreiche Erkrankungen ein. Vor dem Ausrücken zum Kompanieerzieren meldeten sich viele Leute krank. Weitere wurden während des Erzierens unwohl und wieder andere begaben sich nach der Rückkehr vom Erzieren zur ärztlichen Untersuchung in das Krankenrevier. Alle klagten über Leibschmerzen und Durchfall. In einigen Fällen traten auch Krämpfe auf, so daß die Betroffenen ins Lazarett verbracht werden mußten. Wie sich nunmehr herausstellt, sind diese Erkrankungen, die sich auf 160 Mann erstrecken, auf eine Speisevergiftung zurückzuführen und wahrscheinlich auf das Mittagmahl vom Freitag, bestehend aus Leberknödel und Kartoffelsalat. Genaue Untersuchung ist eingeleitet. Eine lebensgefährlichen Charakter hat die Krankheit in keinem der Fälle bisher angenommen.

Stuttgart, 16. April. Der Bund der Landwirte hält seine diesjährige Landesversammlung am Sonntag den 5. Mai im Festsaal der Riederhalle ab.

Das Stuttgarter Konservatorium für Musik beginnt am 13. April sein 50-jähriges Jubiläum durch einen Festakt in Anwesenheit des Königs-paares.

Stuttgart, 14. April. Der "Schwäbische Schillerverein", welcher vorgestern hier seine 11. Mitgliederversammlung abhielt, zählt jetzt 400 Stifter und 1894 Mitglieder. Sein Vermögen beläuft sich auf 44 000 M. Das Schillermuseum in Marbach ist seit 1903 von über 75 000 Personen besucht worden, die Vereinsmitglieder nicht gerechnet. Die Sammlungen des Museums erfuhren im verflossenen Jahr wertvolle Bereicherungen. In erster Linie war es der König, welcher wieder Schillerbriefe u. a. überwiesen hat. Die vollständigen literarischen Nachlässe von Karl Grüneisen und Friedrich Kötter, welche zahlreiche Briefe zeitgenössischer Dichter und hervorragender Männer enthielten, waren unter den Zuwendungen von besonderem Werte. Unter den käuflichen Erwerbungen befinden sich auch 24 Stück Manuskripte von Berthold Auerbach. Auch der literarische Nachlaß von Max Erth soll dem Museum übergeben werden. Im ganzen wurden 3200 Briefe, Manuskripte, welche nicht nur auf Schiller Bezug haben, sondern auch von vielen anderen vaterländischen Dichtern herrühren, den Sammlungen einverleibt, dazu kommen 70 Originalbildnisse, Stiche, Photographien usw.

Die Maul- und Klauenseuche ist neuerdings in Engelsberg und Steinental, Gemeinde Hauert, O. A. Leutkirch, und in Rohrdorf, O. A. Nagold, ausgebrochen. Die Verschleppung ist durch Personenverkehr erfolgt. In Hedelfingen, O. A. Cannstatt, ist die Seuche erloschen.

Gmünd, 13. April. (Schwäbisches Liederfest.) An dem Wettgesang nehmen 60 Gesangsvereine teil, eine wesentlich geringere Zahl gegenüber den früheren Liederfesten, abgesehen von Ravensburg. Bei dem Liederfest in Hall nahmen über 80 Vereine an dem "Sängerkrieg" teil. In den Kreisen der Gesangsvereine kann man allgemein die Beobachtung machen, daß die Frage der Teilnahme am Wettgesang mit größerer Vorsicht und Zurückhaltung behandelt wird als wie früher. Die Vorbereitungen für das Liederfest werden in Gmünd eifrig betrieben. Das Fest findet bekanntlich vom 22. bis 24. Juni statt.

Reutlingen, 16. April. In einer gut besuchten Versammlung von den Interessenten der Landeskarten wurde der Beschluß gefaßt, sich mit den Kollegen von Ulm solidarisch zu erklären und eine Petition um Beibehaltung der Landeskarten an den Landtag einzureichen. Es soll in nächster Zeit eine öffentliche Versammlung stattfinden, um noch weitere Kreise dafür zu interessieren.

Vöhringen, 14. April. Die zahlreichen Reisenden des 1.27 Uhr nachmittags heute hier abgegangenen Personenzugs Friedrichshafen-Ulm wurden kurz nach Verlassen der Station Laupheim in nicht geringer Aufregung versetzt. Kaum war der Zug einige Minuten in Fahrt, als das Notsignal ertönte und der Zug zum Stehen gebracht wurde. In einem dicht mit Italienern besetzten Wagen 4. Kl. wurde von den Schaffnern der Täter ermittelt. Einer der Insassen desselben hatte die Notbremse gezogen, ob aus Unwissenheit oder Nutwillen ließ sich im Augenblick nicht feststellen. In Ulm wurde er dem Bahnhofsvorstand vorgeführt, um seine Strafe diktiert zu erhalten.

Vom Schwarzwald, 15. April. Zur Wahrung der Berufsinteressen gegenüber dem unlauteren Wettbewerb hat sich eine Vereinigung der Photographen des bad. und württ. Schwarzwaldes und der Baar gebildet. — Große Nachfrage ist schon seit längerer Zeit nach Uhren in Schwarzwälder Holzgestellen. Abzugsgebiet: Rußland, Oesterreich und die Türkei.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] (Bericht vom 13. April.) Witterung und Temperatur waren in der abgelaufenen Woche zwar nicht einheitlich, behielten aber im großen und ganzen ihren frühlingartigen Charakter bei. Neben den Stand der Herbstfrüchte hört man keine Klagen mehr. Vom Ausland, insbesondere von den nordamerikanischen Getreidehandelsplätzen, werden höhere Preise und festere Tendenz gemeldet. Die Maisverfrachtungen von dorther weiß, bunt und gelb geben abnormals berechtigten Grund zu zahlreichen Beschwerden über die ungenügenden Quantitäten dieser Waren, welche größtenteils in erdärmtem Zustand ankommen und für die Bezüher ganz erhebliche Verluste im Gefolge haben. Die inländischen Märkte und die heimische Mühlenindustrie sind unverändert. Erstere hatten bei mäßigen Zufuhren, guten Preisen, raschen Verkauf, dagegen letztere schleppenden Absatz bei unüblichen Preisen. Futtermittel sind gesucht und etwas höher zu bewerten. Die Gesamtmenge ist entschieden fester. — Weizenpreise per 100 kg inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 80 M. — Fig. bis 81 M. — Fig. Nr. 1: 28 M. 50 Fig. bis 29 M. 50 Fig., Nr. 2: 27 M. — Fig. bis 28 M. — Fig., Nr. 3: 25 M. 50 Fig. bis 26 M. 50 Fig., Nr. 4: 23 M. 50 Fig. bis 24 M. 50 Fig. Suppenweizen 80 M. — Fig. bis 81 M. — Fig. Kleie 9 M. 50 Fig. bis 10 M. — Fig. (ohne Sack).

Das kgl. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, hat am 18. Sept. 1906 die Umwandlung des Postamts Birkenfeld (Württ.) in eine Postagentur genehmigt. — Die Postagentur Birkenfeld (Württ.) tritt am 1. Mai ds. Js. in Wirksamkeit; am gleichen Tag stellt das Postamt seine Tätigkeit ein. Im Verkehr mit der neuen Postagentur bleiben die Taxen des Postamts unverändert bestehen.

Feldrennau. Der Viehmarkt am 16. April ds. Js. war ungünstig beeinflusst durch nächtliche Witterung und Verbot des Befahrens aus Baden. Die demgemäß schwache Zufuhr betrug 82 Rinder und Kalbinnen, 17 Ochsen und Stiere, 45 Rinder, 10 Kälber, zus. 154 Stück. Handel recht lebhaft bei durchweg hohen Preisen.

Neuenbürg, 17. April. Bei dem heutigen Vierteljahrs-Viehmarkt war eine Zufuhr von 100 Stück Milchschweinen und 122 St. Läufer-schweinen zu verzeichnen. Milchschweine alle rasch verkauft das Paar zu 20—32 M. Läufer galten 40—110 M. das Paar. Verkauf hierin weniger lebhaft.

— Siehe zweites Blatt. —

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Landes-Ausstellung von Lehrlings-Arbeiten im Jahre 1907.

Indem wir auf unsere Bekanntmachung vom 4. Januar 1901 (Gewerbeblatt S. 9 ff.) und auf unser Ausschreiben an die gewerblichen Vereinigungen des Landes vom 24. Januar 1901 uns beziehen, bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir im Laufe des Frühjahrs in Stuttgart wieder eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten nach den Bestimmungen über die Landesausstellungen von Lehrlingsarbeiten veranstalten werden. Wir machen auf folgende Bestimmungen besonders aufmerksam.

1. Von den am Ende der Lehrzeit stehenden Lehrlingen werden nur diejenigen zur Ausstellung zugelassen, die die Gesellenprüfung, und zwar mindestens mit dem Zeugnis „gut“ bestanden haben. Soweit die diesjährigen Gesellenprüfungen bis zum Ablauf der Anmeldefrist noch nicht beendet sind, sind die Anmeldungen mit entsprechendem Vermerk inwischen vorzulegen und erfolgt die Entscheidung über die Zulassung erst nach Vorlage des Prüfungszeugnisses.

Auslernende Lehrlinge aus staatlich unterstützten Lehrwerkstätten haben auszustellen, auch wenn sie in der Gesellenprüfung ein geringeres Zeugnis erlangt haben.

2. Als Ausstellungsstücke der in Ziff. 1 genannten Lehrlinge dürfen nur die Gesellenstücke eingekendet werden. Ueber deren Preiswürdigkeit entscheiden die zur Beurteilung der Ausstellungsstücke berufenen Sachverständigen vollständig frei. Sogenannte Prunkstücke haben keine Aussicht auf Erlangung eines Preises.

3. Lehrlinge mit kürzerer Lehrzeit dürfen andere als die in dem Aufgabenverzeichnis, das dem Heft „Bestimmungen über die Landesausstellungen von Lehrlingsarbeiten“ angehängt ist, bezeichneten Arbeiten nicht zur Ausstellung bringen. Dieses Verzeichnis kann bei den gewerblichen Vereinigungen und den R. Oberämtern eingesehen werden. Bemerkt wird, daß nur das im vorigen Jahr ausgegebene Heft „Bestimmungen“ nebst Aufgabenverzeichnis maßgebend und daß das alte Aufgabenverzeichnis nicht mehr gültig ist.

4. Die Anmeldung der Gesellenprüfungen kann außer durch die gewerblichen Vereinigungen auch durch die Vorsitzenden der Gesellenprüfungsausschüsse erfolgen. In den Anmeldungen ist zu bezeichnen, daß das angemeldete Stück das Gesellenstück ist, sowie daß der Prüfling bei der Gesellenprüfung das Zeugnis „gut“ erlangt hat (s. übrigens auch Ziff. 1 Abs. 1 letzter Satz).

Zu den Anmeldungen wollen die von Sekretariat der Zentralstelle zu beziehenden Vordrucke verwendet werden. Die etwa noch im Besitz der gewerblichen Vereinigungen befindlichen älteren Vordrucke können nicht mehr gebraucht werden. Die Anmeldungen sind durch Vermittlung der am Wohnort des Ausstellers befindlichen gewerblichen Vereinigung bzw. der nächstgelegenen gewerblichen Vereinigung oder in dem Fall 4, oben auch durch den betreffenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bis zum 20. April an uns einzuliefern. Zugleich mit den Anmeldevordrucken erhalten die Vereinigungen und Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse Kartchen, die bei der Einreichung an den Ausstellungsstätten zu befestigen sind.

Als Zeitpunkt für die Einreichung der Arbeiten ist Anfang Mai, für die Eröffnung der Ausstellung Mitte Mai in Aussicht genommen. Näheres hierüber wird noch bekannt gemacht werden.

Die gewerblichen Vereinigungen des Landes ersuchen wir, ihre Mitglieder auf die Abhaltung dieser Ausstellung aufmerksam zu machen und zu lebhafter Beteiligung anzuregen. Das gleiche Ersuchen richten wir an die Mitglieder der Gesellenprüfungsausschüsse bezüglich der Prüflinge.

Stuttgart, den 27. März 1907. Rosshaf.

In der Privatklagensache

des **Ernst Pfeiffer**, Kaufmann in Herrenalb, vertreten durch Rechtsanwalt **Schlebach** in Neuenbürg, Privatklägers, gegen den **Theodor Ehinger**, Gärtner in Herrenalb, Angeklagten, wegen Beleidigung, und in der damit verbundenen Strafsache gegen Theodor Ehinger in Herrenalb wegen Bedrohung hat das Kgl. Schöffengericht zu Neuenbürg am 5. April 1907 für Recht erkannt: Der Angeklagte wird wegen eines Vergehens der öffentlich verübten Beleidigung i. S. des § 185, § 186, § 73, § 200 St.-G.-B. zu der Geldstrafe von 25 Mk., im Fall der Uneinbringlichkeit zu der Gefängnisstrafe von 5 Tagen verurteilt und zur Tragung der Kosten des Verfahrens einschließlich der dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen verpflichtet.

Dem Beleidigten Ernst Pfeiffer, Kaufmann in Herrenalb, wird die Befugnis zuerkannt, den entscheidenden Teil des Urteils binnen der Frist von einer Woche nach Eintritt der Rechtskraft desselben durch einmalige Einrückung in den „Enztaler“ auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Neuenbürg, den 18. April 1907.

Sekretär **Möhlinger**,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Kgl. Forstamt Meißern
in Wildbad.

Wiederholter

Stangen-Verkauf

Samstag, den 20. April,
vorm. 9 Uhr auf der Forst-
amtskanzlei werden aus dem
Staatswald 16 Sandsteigle, 24
Vord. Niesenstein, 25 Hint.
Sulzhänse wegen Nichtbezah-
lung wiederholt verkauft:

Hopfen-Stangen I. 720,
II. 1100, III. 235.

Neuenbürg.

Suche für meine **Paß.-Abtg.**
für dauernde Beschäftigung

Mädchen

bei hohem Lohn.

Friedr. Waldbauer.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Mehlsuppe

wozu freundlichst einladet

Kienzle „Gr. Baum“.

Neuenbürg.

Ein anständiges, tüchtiges

Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann,
wird bei guter Behandlung und
hohem Lohn zum 1. Mai nach
Mannheim gesucht. Näheres bei
Frau **Schuhm. Knöbler.**

Heu-Verkauf.

Ca. 25 Ztr. vorzügliches,
trocken eingedrucktes Heu ist
abzugeben.

Fischjudtanlage Calmbach.

Neuenbürg.

Einen neuen

Koffer

hat zu verkaufen

Gottlieb Harr.

Unterjuchungen

jeder Art, speziell von

Harn,

Auswurf

Secret, Blut-, Magen- und

Darminhalt.

Dr. C. Hof's Apotheke,

- Forstheim. -

Neuenbürg.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Lose

à 2 Mk.

Ziehung am 25. und 26. April

Hauptgewinne

40 000, 10 000 und 2 000 Mk.

sind zu haben bei

C. Mech.

Zauber

verteilt jedem **Gesicht** ein rosiges
jugendliches **Aussehen**, harte,
weiße, sammetweiche **Haut** und
blendend **schöner Teint.**

Alles dies erzeugt die **echte**

Stedenpferd-Bienenmilch-Seife

von **Bergmann & Co.,** Badeseel

mit Schutzmarke: **Stedenpferd.**

à St. 30 Pf. bei: **Karl Wagner**

u. **Albert Kengari,** Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betreffend die Verpflichtung der aus der Volksschule entlassenen männlichen und weiblichen Jugend zum Besuch der allgemeinen Fortbildungs- und Sonntagschule.

Auf Grund des Artikels 7 des Gesetzes vom 29. Sept. 1886 und der Artikel 2, 8, 9 des Gesetzes vom 22. März 1895 wird hiemit öffentlich zur Kenntnis gebracht:

1) Die Schulpflicht ist in derjenigen Schulgemeinde zu erfüllen, in welcher die Pflichtigen ihren Wohnsitz (Schlafstätte) haben.

2) Befreit ist für die Regel nur, wer vom Vorsteheramt einer dem Gesetze genügenden höheren Schule oder gewerblichen Fortbildungsschule über den Besuch derselben eine amtliche Bescheinigung rechtzeitig beibringt.

3) Ausnahmen zu Ziffer 1 können nur in ganz besonderen Fällen gestattet werden; unter letztere ist für die Regel der tägliche Besuch einer auswärtigen Arbeitsstelle nicht zu befragen.

Neuenbürg, den 15. April 1907.

Höfen.

Kgl. gem. Oberamt in Schulsachen.
Hornung. Schneider.

Die Ortspolizeibehörden

werden unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 23. März 1907 Nr. 4423 (Minist.-Amtsbl. 1907 Seite 149), betr. die Betriebe der Tabakindustrie, beauftragt, die auf den Arbeiterschutz in der Tabakindustrie sich beziehenden neuen Vorschriften den beteiligten Kreisen bekannt zu geben und auf deren Durchführung hinzuwirken.

Neuenbürg, den 16. April 1907.

R. Oberamt.
Hornung.

Neuenbürg.

An die Ortsbehörden.

Die bisher von der Amtskorporation bezahlten **Schutz- und Fanggelder für schädliche Vögel** wurden im Interesse einer einheitlichen Gestaltung mit Wirkung vom 1. April 1907 an folgendermaßen festgesetzt:

- a) für den Uhu und Fäherhabicht je 1 Mk.
- b) für die übrigen Tagraubvögel mit Ausnahme des Buffards und des Turmfalken, sowie für die Elster und den großen Würger je 50 Pf.
- c) für Raben und Eichelhäher je 20 Pf.
- d) für Restjunge der genannten Vogelarten je die Hälfte dieser Sätze.
- e) für ein Wiesel 40 Pf.
- f) für ein Eichhörnchen 15 Pf.

Für die Erlegung der schädlichen Vögel und Tiere in den staatlichen Selbstverwaltungsjagden wird — da für diese schon seitens der R. Forstverwaltung die gleichen Schutzgelder gerichtet werden — seitens der Amtskorporation nichts mehr geleistet.

Die vorstehende Ausbezahlung der Schutz- und Fanggelder, sowie die Kontrolle der Ablieferung der erlegten Tiere haben nach wie vor die Gemeinden zu übernehmen und es sind hiewegen entsprechende Anordnungen zu treffen. Neue Formulare werden von der Oberamtspflege abgegeben.

Den 13. April 1907.

R. Oberamt.
Hornung.

An die Ortsbehörden.

Den Schultheißenämtern wird unter Bezugnahme auf Ziffer III des Minist.-Erlasses vom 25. Januar 1907 (Amtsblatt S. 32) die erforderliche Anzahl **Quenfel'scher Alkoholbelegungsarten zur Verteilung bei der diesjährigen Impfung** an die Angehörigen der Erstimpflinge demnächst übersandt.

Neuenbürg, den 15. April 1907.

R. Oberamt.
Hornung.

Bekanntmachung.

In **Kohrdorf, O.A. Nagold**, ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen. Das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen durch die Orte Kohrdorf, Nagold und Ebhausen ist untersagt.

Neuenbürg, den 18. April 1907.

R. Oberamt.
Amtmann Gaiser.

Forstamt Liebenzell.

Wegbau-Akkord.

Die Herstellung eines **300 m langen Holzabfuhrweges** im Staatswald Steinberg wird

am Samstag, den 20. April, vorm. 9 Uhr

auf der Forstamtskanzlei verankündigt.

Der Voranschlag beträgt für Planierungsarbeiten 980 Mk.
Dohlen u. Pflaster 70 „

Ueberschlag, Pläne und Bedingungen liegen beim Forstamt zur Einsicht auf.

Neuenbürg.

Vergebung von Anstricharbeiten.

Die Erneuerung des Anstrichs der Verschindelung, Fenster, Gitter u. am Aeußeren des **Oberamtsgefängnisses** mit einem Voranschlag von 225 M. soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerte wollen längstens bis **Samstag den 20. d. M., abends 6 Uhr** bei der Oberamtspflege eingereicht werden. Der Voranschlag liegt zur Einsichtnahme auf der Kanzlei auf. Den 15. April 1907. Oberamtspflege. Kübler.

Neuenbürg.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden ersucht, behufs Aufstellung ihrer **Kostenrechnungen** binnen 8 Tagen anzeigen zu wollen:

1. Die Zahl der im Jahre 1906 ausgestellten Quittungslarten.
2. Die Zahl der im Jahre 1906 zur Anmeldung gekommenen Unfälle und die Zahl derjenigen Unfälle, welche durch die Polizeibehörden untersucht worden sind.

Die bezüglichen Verzeichnisse wollen zur Kontrolle mit eingefandt werden.

Den 13. April 1907. Oberamtspflege. Kübler.

Schwarzwald-Verein.

Am Montag, den 22. April d. J., abends 1/8 Uhr

findet im Saale des Gasthauses zum „Anker“ in Neuenbürg ein

Vortrag mit Lichtbildern

Besteigung des **Piz Bernina** und Wanderungen im Oberengadin

von Apotheker **Bozenhardt**

statt, wozu die verehrlichen Mitglieder mit Damen freundlichst eingeladen werden.

Eintritt für Mitglieder frei. Einführung gestattet. Der Vorsitzende: **H. Bozenhardt.**

Nach Vereinbarung mit dem Vorstand des Schwarzwaldvereins haben zu obigem Vortrag mit Lichtbildern die Mitglieder des Schützenvereins freien Zutritt.



KINDERWAGEN
Sportwagen, Leiterwagen, Sessel, Blumentische in Rohr und Naturrattan, sowie alle Sorten Korbwaren in großer Auswahl empfiehlt billigt

Chr. Semmelrath, Pforzheim.

Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.

Reparaturen in Kinderwagen u. werden solid und billig ausgeführt.

Jul. Schrader's Moßsubstanzen in Extraktform

gesetzlich geschützt
erweisen sich seit ca. 20 Jahren als das Beste, Keckste und zugleich Billigste zur Herstellung eines

ganz vorzügl., gesunden u. haltbaren Hausstrunks (Moß)

Tausende von Familien, Gutsverwaltungen, Hand- und landwirtschaftlichen Betrieben aller Art bedienen sich derselben fortgesetzt mit

größter Zufriedenheit

Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig.

Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Depot in Neuenbürg bei Apoth. Bozenhardt; in Gerrensab bei Apoth. Bozenhardt.

Verschönerungs-Verein Neuenbürg.

Die Generalversammlung findet

Freitag, den 19. April, abends 8 Uhr

bei **Schumacher** (Nebenzimmer) statt, wozu einladet

der Vorstand.

Kotenbach-Werk.

Für die Speiseanstalt suchen wir ein braves, fleißiges

Mädchen

geheimes Alters. Lohn 300 M. Eintritt möglichst sofort.

Krauth & Co.

Neuenbürg.

— Lebendfrische —

Schellfische! Cablian!

bis Freitag eintreffend, per Pfund von 20 s an, empfiehlt

Karl Mahler.

Mädchen

oder

jüngere Frau

werden angenommen.

Pforzheimer Dampfwaschanstalt Birkenfeld.

Lizenz

sehr lohnende Nebenbeschäftigung, für solch. Kaufmann oder Beamten, zu vergeben. Gest. Offerte unter **A 2708** an **Gaajenkeim & Vogler K.G., Stuttgart.**

Dobel.

70 Btr. Ackerheuen

hat zu verkaufen

Albert Ruff, Holzhauser.

10 schöne Torten oder Kuchen für M. 3.50.

Jede Hausfrau lasse sich sofort ein Postpaket fertige Kuchenmasse senden. 10 Pakete für M. 3.50 franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrags, woraus sie 10 schöne Kuchen oder Torten in jedem Ofen backen kann. Die Masse wird nur mit Milch angerührt. Beschreibung auf jedem Paket. Kinderleicht zu backen sind Königsbuchen, Sandtorten und Napftuchen mit Rosinen oder Mandeln.

Otto Schmidt, Erfurt
Nährmittelfabrik.

Ein gesundes, erfrischendes u. wohlschmeckendes **Handgetränk** bereiten Sie sich aus **Seinen's Kunstmohlextrakt.** Das Liter stellt sich auf 6 bis 7 Pf. Frei von gesundheits-schädlichen Substanzen laut **Analyse des vereidigten Chemikers.** Portion = 150 Liter = M. 3.20, 50 Liter = M. 1.25.

Karl Seinen, Pforzheim und **Bildhab-Schönbürg; Dr. Andras jr. hier.**

Schul-Schreibhefte

empfiehlt **C. Mech.**

Grumbach.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 22. April d. J., nachmittags 2 Uhr

werden auf hiesigem Rathaus verkauft:

65 Stück Bauftangen	II. Klasse
40 " "	III. "
60 " Hagftangen	II. "
145 " "	III. "
260 " Hopfenstangen	I. "
130 " "	II. "
120 " "	III. "
5 " "	IV. "
30 " "	V. "
1200 " Rebsteden	I. "
2475 " "	II. "

Brennholz:

12 Nm. buchene Scheiter	
28 " " Prügel	
7 " eichene " "	
6 " Nadelholz-Scheiter	
218 " " Prügel	
45 " " Anbruch	

Am Dienstag, den 23. April d. J., nachmittags 2 Uhr

639 Stück Langholz I.-IV. Kl. mit 443,84 Fm.	
368 " " V. " " 63,02 "	
9 " Sägholz 5,20 "	
9 " Eichen 2,63 "	
6 " Buchen 4,62 "	

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 13. April 1907.

Gemeinderat.

Holzversteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Montag, 22. April 1907,

vormittags 11 Uhr, im **Straußwirtschause** in **Moosbrunn** aus dem Distrikt **Mittelberg**: 21 Stämme Buchen und Eichen, 25 buchene Wagnerstangen, 609 Nadelholzstangen, 373 Hagstangen, 420 Baumföhle, 415 Hopfenstangen I., 245 II., 865 III., 1125 IV. Klasse, 3125 Rebsteden, 2070 Bohnensteden, Ferner 424 Ster buchene Scheit- und Klop Holz, 4 Ster eichene Scheitholz, 25 Ster tannenes Scheit- und Klop Holz, 366 Ster buchene, 35 Ster gemischte Laubholz-, 49 Ster tannene, 44 Ster gemischte Nadelholzprügel, 6030 meist buchene Wellen.

Forstwart **Krag** in **Mittelberg** gibt auf Verlangen nähere Auskunft.

Mittwoch, 24. April 1907,

vormittags 10 Uhr, in der **„Margerler Mühle“**, aus dem Distrikt **Großlosterwald**, mit Abfuhr nach **Margzell** und dem **Moosabtal**: 1361 Ster buchene, 110 Ster gemischtes Laubholz, 23 Ster forlense Scheit- und Klop Holz, 325 Ster buchene, 76 Ster gemischte, 67 Ster forlene Prügel und 4710 meist buchene Wellen.

Forstwart **Eisele** in **Burbach** gibt auf Verlangen nähere Auskunft.

Freitag, 26. April 1907,

vormittags 12 Uhr, im **Gasthaus zur „Bellevue“** in **Margzell**, aus den Distrikten **Unterlosterwald**: 352 Ster buchene, 99 Ster eichene Scheit- und Klop Holz, 327 Ster buchene, 100 Ster eichene, 7 Ster Nadelholz-Prügelholz, 3085 buchene und 1250 eichene Wellen. **Oberlosterwald**: 32 Ster Nadelholz- und Prügelholz. **Waisendach**: 58 Ster Nadelholz- und Prügelholz und 9 Ster gemischte Laubholzprügel.

Domänenwaldbüter **Kroll** in **Pfaffenroth** gibt auf Verlangen nähere Auskunft.



Fleischkonserven
aller Art.
Fleisch- und Wurstwaren
nach **Braunschweiger, Westphälischer und Thüringer Art**
in nur bester Qualität u. von feinstem Geschmack liefert die **Württ. Fleischwarenfabrik Tübingen.**
Zu haben in allen einschläg. Geschäften.
Man verlange ausdrücklich unsere Ware.
Außer Fleisch haben wir auch Trüchsen-Becken eingeführt und können wir für größte Reinheit u. Dauerhaftigkeit unserer Waren garantieren!

In Neuenbürg zu haben bei: **Wilhelm Fieß.**

